

Zeitschrift:	Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift
Herausgeber:	Bauen + Wohnen
Band:	15 (1961)
Heft:	5: Kirchliche Bauten = Bâtiments ecclésiastiques = Ecclesiastical buildings
Artikel:	Friedhofskapelle in Kemi = Chapelle de cimetière à Kemi = Cemetery chapel in Kemi
Autor:	[s.n.]
DOI:	https://doi.org/10.5169/seals-330747

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



1

Osmo Sipari

Friedhofskapelle in Kemi

Chapelle de cimetière à Kemi

Cemetery chapel in Kemi

Entwurf 1958, gebaut 1959–60



2

1 Zugang vom Parkplatz zur Kapelle.

Accès du parking vers la chapelle.

Access to parking area in front of the chapel.

2

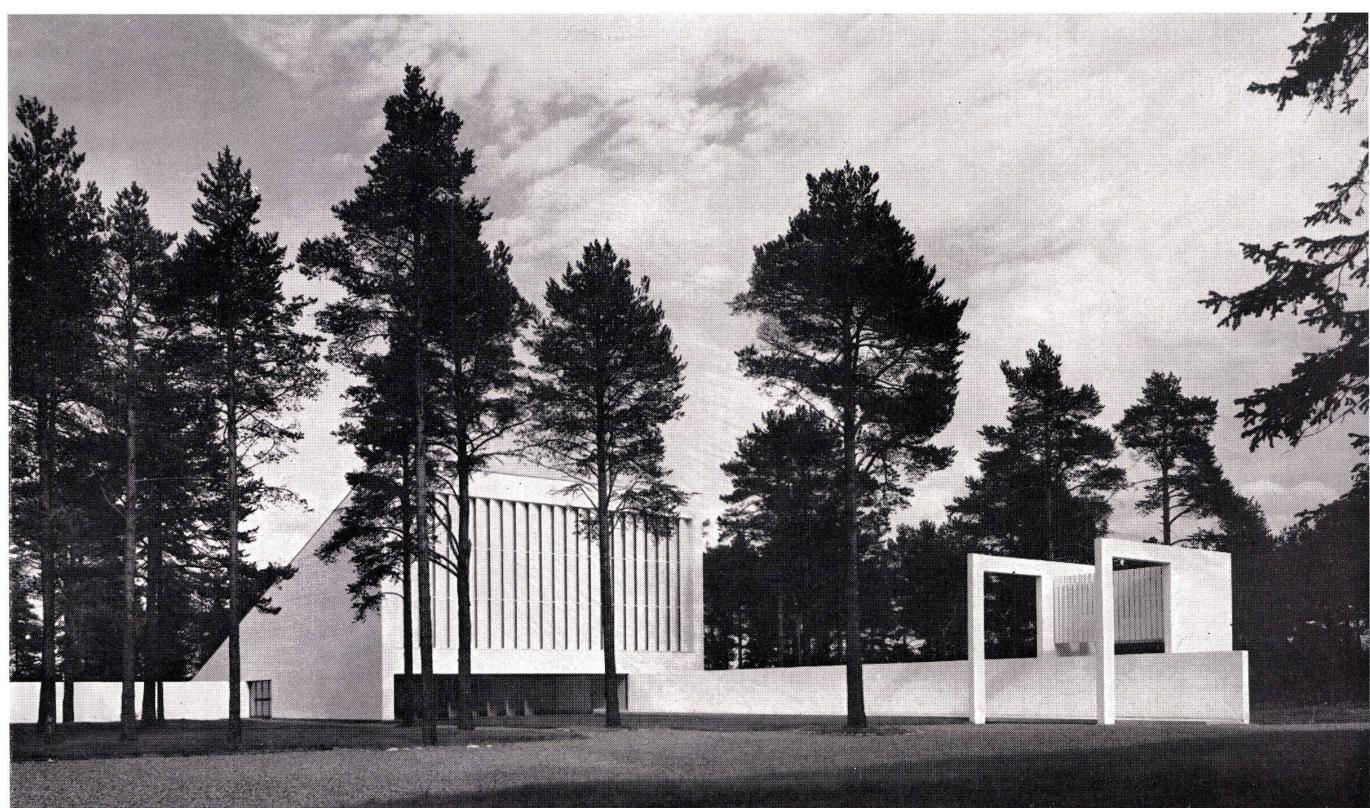
Die Betonmauer führt die Besucher zur Kapelle und trennt den einen Teil des Gebäudes — die Kapelle — vom niederen Teil mit der Zufahrt für die Toten.

Le mur de béton mène les visiteurs vers la chapelle et sépare une partie du bâtiment — la chapelle — de la partie basse avec l'entrée des morts.

The concrete wall leads visitors towards the chapel and separates one part of the building—the chapel—from the lower part with mortuary entrance.

3

Die Kapelle von der Friedhofseite. Links der Eingang. La chapelle vue du cimetière. À gauche, l'entrée. The chapel seen from the cemetery. Left, the entrance.



3



1

1 Die Kapelle. Die Mauer rechts führt weiter ins Freie zum Glockenstuhl und auf den Friedhof hinaus. Als Baustoffe wurden Backsteine, die geschlämmt sind, Stahlbeton und Holz verwendet.

La chapelle. Le mur, à droite, mène plus loin à l'extérieur vers la chaise de clocher et le cimetière. Matériaux: briques, béton et bois.

The chapel. The wall, right, leads on into the open air to the belfry and the cemetery. Bricks (washed), reinforced concrete and wood employed as building materials.

2 Lageplan des Friedhofs 1:2000.
Plan de situation du cimetière.
Site plan of the cemetery.

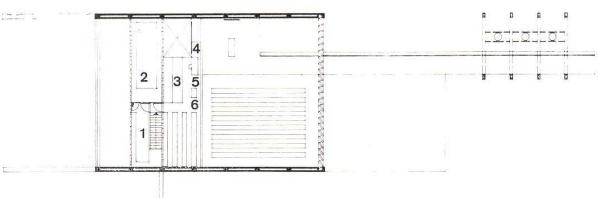
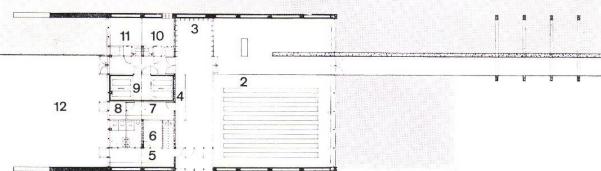
1 Parkplatz / Parking / Parking area
2 Zugang zur Kapelle / Accès de la chapelle / Access to chapel
3 Kapelle / Chapelle / Chapel
4 Zufahrt für die Toten / Accès des morts / Mortuary entrance
5 Glockenstuhl / Chaise de clocher / Belfry

2 4
Grundriss Obergeschoss 1:400.
Plan de l'étage supérieur.
Plan of upper floor.

1 Lagerraum / Magasins / Storage
2 Heizung / Chauffage / Heating
3 Chor / Chœur / Choir
4 Orgel / Orgue / Organ
5 Organist / Organiste / Organist
6 Dirigent / Directeur / Conductor

3
Eingangsfassade 1:400.
Façade d'entrée.
Entrance elevation.

4



5

5
Querschnitt durch Kapelle 1:400.
Section transversale de la chapelle.
Cross section of chapel.

Bevor die Kapelle gebaut wurde, war der Friedhof zum Teil schon angelegt. Deshalb mußte der Architekt danach trachten, die Kapelle (200 Plätze), die Zugänge usw. so anzurichten, daß das Ganze zur Führung der Wege und zur vorgesehenen Verkehrsorganisation des Friedhofes in Beziehung treten konnte. Es ist ihm gelungen, diese wechselseitigen Beziehungen zwischen Kapelle, Friedhof und Eingang intensiv zu gestalten.

Der Tote wird von der Südseite her in die Kapelle zum liturgischen Zentrum geführt; dann trägt man ihn in der gleichen Richtung zur Kapelle hinaus und unter dem Glockenturm hindurch auf den Friedhof: die räumliche Folge ist von sinnbildlicher Eindrücklichkeit, ohne daß das Symbolhafte mit fragwürdigen Kniffen ausgedrückt wird. Diese räumlichen Beziehungen werden vor allem spürbar durch die im Freien stehenden Mauern, die keine fremden Lasten aufzunehmen haben. Die eine Mauer fixiert den Besucher den Zugang zur Kapelle vom Parkplatz und vom Eingang her und bildet zugleich eine Abschrankung gegen die Rückseite der Kapelle, wo der Tote herangeführt wird und wo sich Nebenräume befinden. Die andere Mauer führt aus der Kapelle am Glockenturm vorbei ins Freie, und zwar in der Richtung der Hauptachse des Friedhofes.

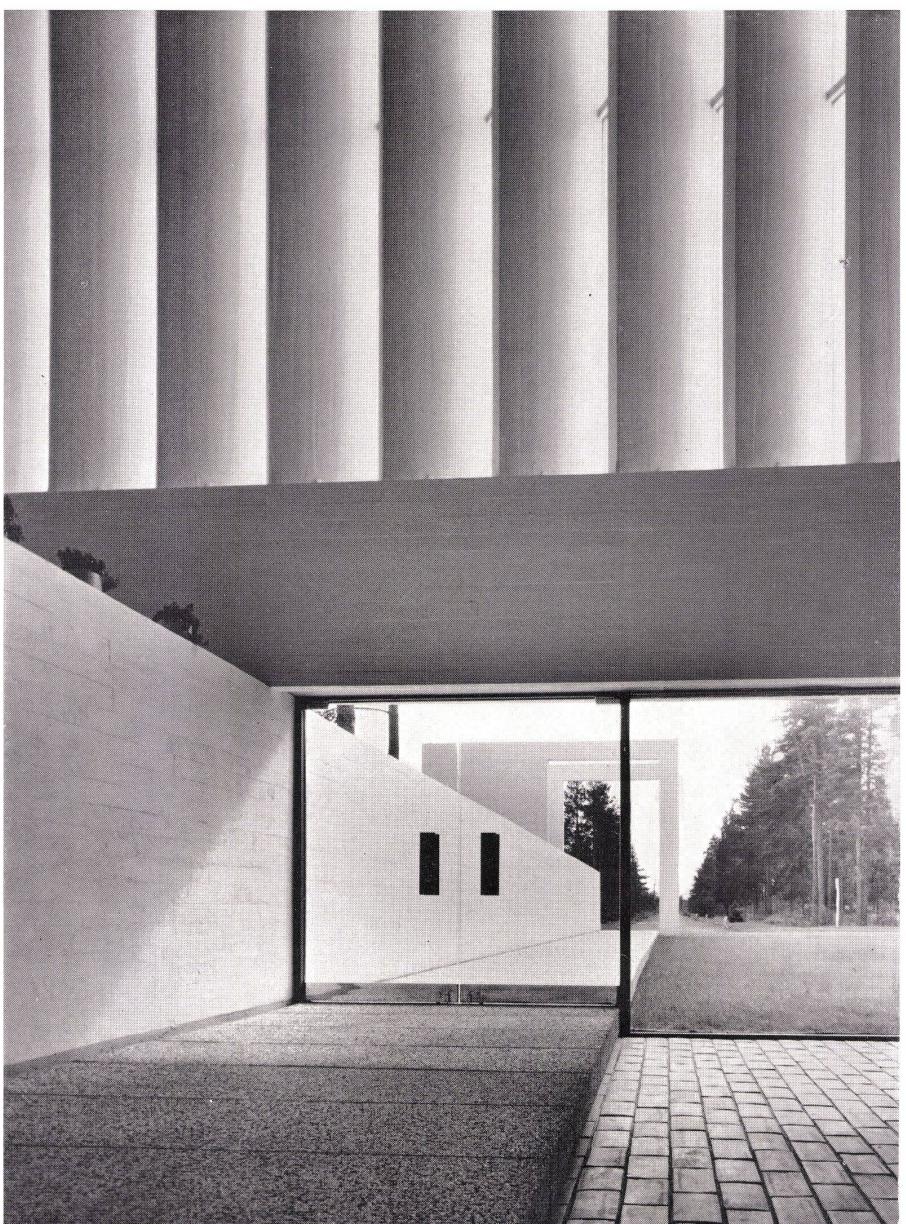
Zwischen dieser zweiten Mauer und der Mauer, die den Kirchenhof in Nagele abschließt, läßt sich ein interessanter Vergleich ziehen. Im Gegensatz zur Mauer von Nagele dient die Mauer von Kemi ausschließlich als Raumabschluß; sie trägt keine Lasten; sie grenzt das Äußere nicht vom Innern ab. Sie wurde nur errichtet, um einen Raum zu bilden, ohne daß ein Teil noch andere Aufgaben zu übernehmen braucht, wie das in Nagele der Fall ist.

Der Bau ist vor allem mit geschlämmten Backsteinen, Stahlbeton und Holz ausgeführt.

Wir staunen immer wieder über die Einfachheit unzähliger finnischer Bauten, die bescheiden, klar, in allen Teilen gut proportioniert und trotz aller Einfachheit bis in die Einzelheiten richtig im Gebrauch sind. Vielleicht röhrt die Ausdruckstärke dieser Bauten gerade von ihrer Bescheidenheit her. Und von echter Bescheidenheit sind wohl auch schon die Ansprüche der Bauherrschaft! Die finnischen Architekten besitzen freilich einen mächtigen Helfer: den lichten Wuchs der Kiefern- und Birkenwälder, in denen wahrscheinlich auch schlechtere Bauten angenehm erscheinen.



7



8

6
Grundriß Erdgeschoß 1:400.

Plan du rez-de-chaussée.

Plan of ground floor.

- 1 Kreuz / Croix / Cross
- 2 Kapelle / Chapelle / Chapel
- 3 Kranzraum / Salle des couronnes / Wreath room
- 4 Warter Raum / Salle d'attente / Waiting space
- 5 Garderobe / Cloakroom
- 6 Aufgang / Entrée / Entrance
- 7 Blumenraum / Fleurs / Flowers
- 8 Windfang / Tambour / Vestibule
- 9 Kührraum für Leichen / Salle de réfrigération / Refrigeration room for bodies
- 10 Sakristei / Sacristie / Sacristy
- 11 Warter Raum für Verwandte / Salle d'attente des parents / Relatives' waiting room
- 12 Hof / Cour / Courtyard

7
Blick in die Kapelle vom Eingang her. Die Mauer rechts führt aus der Kapelle . . .

Vue dans la chapelle depuis l'entrée. Le mur, à droite, mène en dehors de la chapelle . . .

View into the chapel from entrance. The wall, right, leads out of the chapel . . .

8
. . . unter dem Glockenstuhl hindurch in den Friedhof.
. . . sous la chaise de clocher vers le cimetière.
. . . under the belfry to the cemetery.